

# „In jedes Dorf ein Bienenvolk“

Vorsitzender Andreas Royer propagiert beim Imkertag neues Leitmotiv für Kreisverband

Sulzbach-Rosenberg. Mehr Bienenvölker in die Fläche zu bringen, hat sich der Imker-Kreisverband Sulzbach-Rosenberg für die Zukunft als Ziel gesetzt. Beim Imkertag im voll besetzten Hotel- Gasthof „Zum Bartl“ warb Kreisvorsitzender Andreas Royer leidenschaftlich für bessere Lebensbedingungen für die Honigbienen. Gartenfachberater Arthur Wiesmet informierte zum Thema „Kann der moderne Garten bienenfreundlich sein?“

Kreisvorsitzender Andreas Royer ging zunächst auf die von ihm im Frühsommer initiierte Varroa-Runde ein und erinnerte an die bevorstehende Restentmilbung. Die Initiative zur gemeinsam abgestimmten Varroabekämpfung, die unter anderem vom Imker-Kreisverband mit seinen Ortsvereinen und vom Veterinäramt getragen werde, soll im Frühjahr 2013 in Phase II noch intensiviert werden.

## „Berliner Resolution“

Des Weiteren ging Royer auch auf die „Berliner Resolution“ ein, in der alle Imkerverbände Deutschlands im Juni diesen Jahres eine Neuausrichtung der Agrarpolitik fordern. Dieses Papier enthalte wichtige Forderungen wie „Schutz der biologischen Viel-

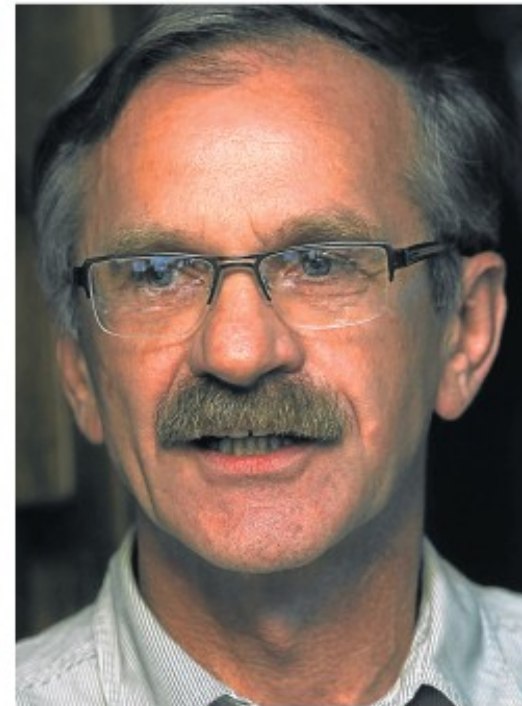
falt“, „Bekämpfung des Rückgangs von Bienenvölkern“, „Stärkung der Vitalität der Bienen durch Schaffung ganzjähriger Pollen- und Nektarversorgung“, „blühende Alternativpflanzen zu Mais bei Biomasseerzeugung“ sowie „Herausforderungen zum Klimawandel“ und „keine Belastung von Boden und Wasser“.

Für den Kreisverband Sulzbach-Rosenberg forderte der Vorsitzende: „In jedes Dorf ein Bienenvolk.“ Mit diesem Leitmotiv startet der Kreisverband in das neue Jahr und will mit Behörden, Städten und Gemeinden sowie zusammen mit den Imkern eine flächendeckende Bestäubung durch die Bienen erreichen.

## Silphie als Mais-Alternative

Ebenso wies Royer auf die „Durchwachsene Silphie“ (Becherpflanze) hin, die als Alternativpflanze zum Mais für Biogasanlagen derzeit auch in Ensdorf beim Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit (ZEN) getestet werde.

Landrat Richard Reisinger versicherte dazu: „Die Artenvielfalt darf nicht unter der Energiewende leiden.“ Landtagsabgeordneter Reinhold Strobl, berichtete in seiner Ausführung, dass „jede Art von Energieerzeugung im Einklang mit der Natur stehen muss. Wir wollen auch keine



„Kann der moderne Garten bienenfreundlich sein?“ Zu diesem Thema sprach Kreis-Gartenfachberater Arthur Wiesmet beim Kreis-Imkertag. Anhand vieler Bilder zeigte der Experte gute und schlechte Gartenbeispiele.

Bild: gf

Vermaisung“. Als Hauptredner sprach Kreisgartenfachberater Arthur Wiesmet zum Thema: „Kann der moderne Garten bienenfreundlich sein?“ In seinem gewohnt provokativen und humorvollen Vortrag stellte die Frage: „Der Mensch soll von den Bienen lernen – ist das noch so? Ein naturfreundlicher Garten ist auch ein menschenfreundlicher Garten, wir müssen allerdings für die junge Generation umdenken“, so Wiesmet. „Die meisten Gärten sind eine Selbstdarstellung der Hausbesitzer und sind wichtiger als ein bienenfreundlicher Garten. Die Giftspritze ist immer schnell zur Hand.“

Auch sei er kein Freund von Insektenhotels in Gärten. Es diene bei den meisten Besitzern nur zur Beruhigung – lieber den Garten bienenfreundlich gestalten. Der Gartler werde von der Industrie geleitet, was modern ist, müsse rein! Dabei blie-

ben die Insekten auf der Strecke. Daher forderte der Fachberater: „1000 Krokusse für 36 Euro wären ein erster Schritt für einen modernen und bienenfreundlichen Garten.“

## Gäste

Interesse an der Arbeit der Imker – jeweils verbunden mit einem großen Lob für deren Einsatz um eine lebenswerte Umwelt – zeigten beim Kreis-Imkertag auch Landrat Richard Reisinger, 1. Bürgermeister Michael Göth, SPD-Landtagsabgeordneter Reinhold Strobl, Imker-Bezirksvorsitzender Richard Schecklmann, Veterinäramtsleiter Dr. Werner Pilz, Vertreter der „Fairen Milch“ und der Gartenbauer sowie Peter Zahn als Vorsitzender der Kreisgruppe des Bundes Naturschutz.



Wie immer war das Interesse an der Arbeit der Imker und an der Situation der Bienen beim Kreis-Imkertag im Gasthof „Zum Bartl“ besonders groß.